

Erfahrungsbericht

Eine Fahrt in einer Rikscha mit ungeahnten Folgen – Wer denkt da schon an einen Wirbelbruch?



„Mal ein bisschen Rückenschmerzen? Da dachte ich mir nichts bei. Hab‘ vielleicht einfach schief gelegen oder mich im Garten überanstrengt. So geht es bestimmt sehr vielen Menschen, gerade dann, wenn man schon etwas älter ist. Doch dies zählt zu den Symptomen einer Osteoporose und sollte nicht einfach abgetan werden, wie ich später erfahren habe. Ich bin Isabel, 81 Jahre alt und lebe in Süddeutschland.“

Es ist mir ein besonderes Anliegen, von meinen Erfahrungen mit Osteoporose und dem OsteoTest | home zu berichten. Im September 2018 hatte eine Fahrt in einer Rikscha durch Barcelona ungeahnte Folgen für mich. Ich saß mit dem Rücken zum Fahrer und hörte seinen Ausführungen über die Stadt zu. Dafür musste ich mich immer wieder zu ihm herumdrehen. Die Fahrt war sehr ruckelig und die Rikscha war nicht besonders gut gepolstert. Die Straßen waren teilweise sehr uneben und wir fuhren über einige Schlaglöcher. Plötzlich spürte ich dabei, dass etwas mit meinem Rücken nicht in Ordnung war. Ich hatte zwar keine starken Schmerzen, doch mein gesamter Rücken verkrampfte sich. Da die Schmerzen nicht nachließen, stellte ich mich vor Ort in einem Krankenhaus vor und wurde untersucht. Das Ergebnis war der Verdacht auf eine Wirbelerletzung. Ich war zunächst schockiert, damit hatte ich nicht gerechnet.

Diagnose Wirbelbruch

Erst zurück aus dem Urlaub stellte mir mein Arzt zu Hause eine Diagnose. Einer meiner Wirbel war gebrochen und hatte sich nach vorne gesenkt. Das erklärte die Schmerzen. Vor einigen Jahren war bei mir nach einer Knochendichtemessung Osteoporose diagnostiziert worden. Zunächst versuchte ich mit Bewegung, Ernährung und alternativen Heilmethoden dagegen anzugehen, ohne Erfolg. Es folgten weitere Untersuchungen und eine weitere Diagnose: Meine Osteoporose hatte sich verschlimmert und war weiter fortgeschritten. Die Krankheit verdrängen hilft nicht. Ich bin doch so ein aktiver Mensch, bin gern draußen. Einen Alltag ohne meine täglichen Walkingrunden konnte ich mir absolut nicht vorstellen. Leider wird es nicht besser, wenn man versucht, die Krankheit zu verdrängen. Nach einem sehr ausführlichen Beratungsgespräch in einem Osteoporosezentrum an einer hiesigen Klinik erfolgte dann die Entscheidung zu einer konservativen Therapie. Auf natürlichem Weg konnte ich den Knochenabbau leider nicht aufhalten. Mir wurde ein Medikament verschrieben, um die aufbauenden Knochenzellen und die natürliche Kalziumaufnahme zu unterstützen.

Meine Ärztin empfahl osteolabs

In einem weiteren Beratungsgespräch hinsichtlich einer Therapie machte mich eine Ärztin auf osteolabs und den neuen, strahlenfreien Test aufmerksam. Sie hatte dieses neue Verfahren recherchiert und es mir empfohlen. Vor allem wies sie darauf hin, dass durch diesen Test in regelmäßigeren Abständen der Erfolg der Medikation auf meinen Knochenstoffwechsel überprüft werden könne, ohne mich der Strahlenbelastung der herkömmlichen Knochendichtemessung zu häufig auszusetzen. Zunächst ließ ich mir das kostenlose Booklet von osteolabs zusenden. Etwa zur gleichen Zeit hatte auch meine Tochter über die Medien von osteolabs erfahren. Wir tauschten uns darüber aus und entschieden uns, den Test auszuprobieren. In der Apotheke kaufte ich für jede von uns beiden ein Test-Set. Es war sehr leicht, den Test zu Hause durchzuführen. Dazu wird ein wenig Morgenurin in einen Behälter gefüllt und per Post an das Labor geschickt. Im Paket ist alles dafür enthalten, einschließlich des vorfrankierten Umschlags. Als wir unsere Ergebnisse erhielten, war ich zunächst sehr überrascht, denn das Ergebnis meiner Tochter zeigte eine schlechtere Knochengesundheit als mein Ergebnis. Dabei ist sie doch über 30 Jahre jünger als ich. Müsste sie denn nicht gesünder sein und auch bessere Werte haben? Hat der Test richtig funktioniert?

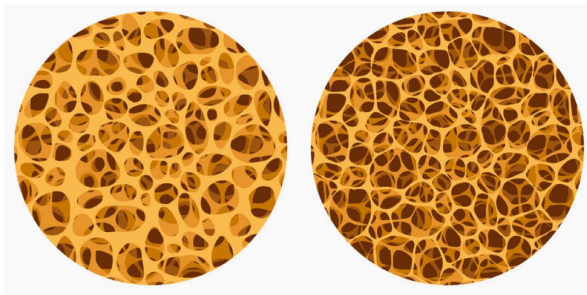
Persönliche Beratung bei osteolabs

Ich wandte mich mit dieser Frage an osteolabs. Die nette Mitarbeiterin Frau Meinen nahm sich der Sache an und vermittelte mich an Herrn Prof. Dr. Eisenhauer, dem wissenschaftlichen Leiter von osteolabs. Er besprach meine Ergebnisse ausführlich mit mir und erklärte mir, dass das Ergebnis mit meiner zuvor begonnenen Therapie zusammenhängt. Gut 10 Tage bevor ich den Test gemacht habe, begann die Behandlung mit dem Teriparatid, wodurch mein Wert in Bezug auf mein Alter überdurchschnittlich gut war.

Sicherheit durch Diagnose und Therapiekontrolle

Da meine Tochter keine Medikamente einnimmt, hatte sie ein altersgerechtes Ergebnis, das sich allerdings schon leicht im grenzwertigen Bereich befand und dadurch verglichen mit meinem Wert schlechter ausfiel. Mir hat dieser Test im Hinblick auf die Therapie Sicherheit gegeben. Mein Arzt kann abschätzen, ob die Medikamente, die ich erhalte, richtig dosiert sind und zum gewünschten Erfolg führen – nämlich, dass der übermäßige Abbau von Knochenmasse aufgehalten wird. Ich kann weiter aktiv sein und muss mich nicht sorgen, dass meine Knochen unbemerkt porös werden. Meiner Meinung nach sollten gerade ältere Personen diesen einfachen Test machen, denn oft wird eine Osteoporose zu spät entdeckt.

Man muss sich seinem Schicksal nicht ergeben. Da das Verfahren vergleichsweise neu ist, kennen noch nicht alle Ärzte diesen Test. Informieren Sie sich über diesen neuen Osteoporose-Test und sprechen Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt gezielt darauf an. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass man sich jederzeit mit Fragen bei osteolabs melden kann. Die Gewissheit, die ich durch den Test erhalten habe, ist sehr wertvoll für mich. Ich weiß, woran ich bin und bin der Krankheit nicht ahnungslos ausgeliefert.“



Normal

Osteoporose

- ✓ Die Anzeichen von Osteoporose sollten ernstgenommen werden
- ✓ Die frühzeitige Erkennung kann Knochenbrüche verhindern
- ✓ Der OsteoTest | home gibt auch Sicherheit bezüglich des Therapieerfolges

Wollen auch Sie ihre Erfahrung mit uns teilen?

Schreiben Sie uns gerne eine E-Mail an: info@osteolabs.de
oder rufen Sie uns an unter: 0431 - 990730